ETH zürich

ETH-Bibliothek

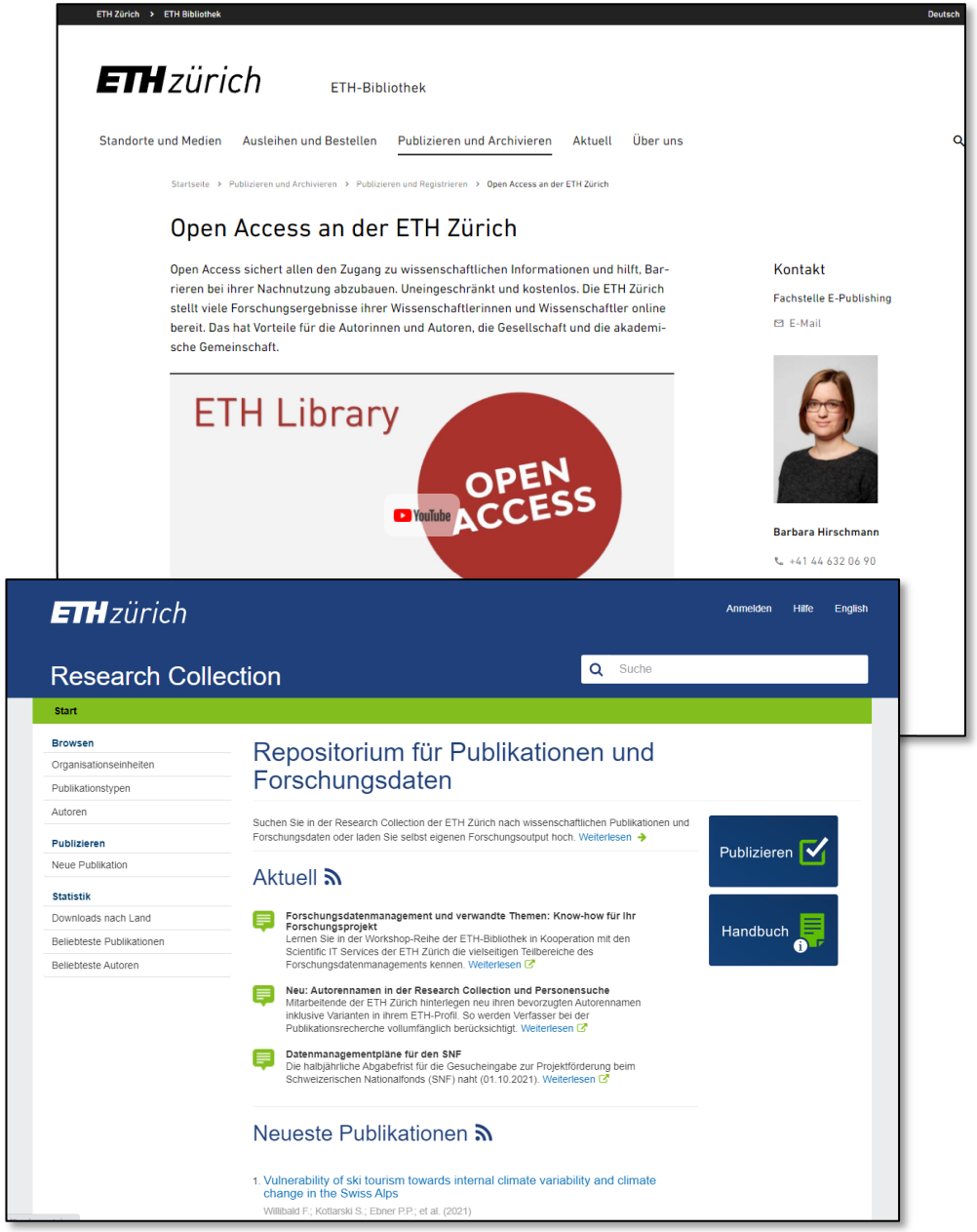
Open Access: Veränderungen für Herausgeber und Bibliotheken

Barbara Hirschmann
Leitung E-Publishing, ETH-Bibliothek

20. Oktober 2021
Präsidentinnen- und Präsidentenkonferenz der Plattform Naturwissenschaften und Region, SCNAT

E-Publishing an der ETH-Bibliothek

- **Open Access**
  - APC-Finanzierung, Read & Publish Verträge
  - Beratung, Workshops
- **Repositorium Research Collection**
  - Zweitveröffentlichung (Grüner Weg des Open Access)
  - Erstveröffentlichung von Reports, Vortragsfolien, Dissertationen, Masterarbeiten,…
  - Publikation und Archivierung von Forschungsdaten
  - Publikationsverzeichnis / Hochschulbibliographie
- **DOI-Desk** der ETH Zürich
- **ISBN**-Vergabe, Beratung zu **ORCID**
- Fragen zu **Urheberrecht**



Was bedeutet Open Access für Leser:innen und Autor:innen?

Vorteile

- Grössere Sichtbarkeit, einfacherer Zugriff
- Keine Kosten für Leserinnen und Leser
- Ermöglicht interdisziplinäre und internationale Kollaboration
- Autoren behalten die Nutzungsrechte an ihren Publikationen
- Mit öffentlichen Geldern gefördertes Wissens wird öffentlich zugänglich

Herausforderungen

- Alte Hürden werden durch neue ersetzt: Von der Bezahlschranke zur Article Processing Charge
- Open Access konnte die Monopolsituation bei den kommerziellen Grossverlage bisher nicht brechen

Was bedeutet Open Access für Herausgeber:innen?

- Etablierung eines Geschäftsmodells

- Policy für Autorenrechte & Lizenzen entwickeln

- Adressierung technischer Fragen
  - Plattform, Metadaten, Suchmaschinen-Indexierung,…
  - Identifier (ISSN, DOI, ORCID,…)
  - Langzeitarchivierung

Best Practices für Open-Access-Zeitschriften

- Mitgliedschaftskriterien der **OASPA** (Open Access Scholarly Publishers Association)
  https://oaspa.org/membership/membership-criteria/

- Gütesiegel des Directory of Open Access Journals (**DOAJ Seal**)
  https://doaj.org/apply/seal

- Richtlinien des **COPE** (Committee on Publication Ethics)
  https://publicationethics.org/core-practices

Vergleich: E-Periodica vs. Open-Access-Verlag

Service	E-Periodica	Open-Acces-Verlag (Best Practice)
Peer Review, Copy Editing, Layout,…		✓
DOI	✓ Via DOI-Desk / DataCite	✓ Via CrossRef
Creative Commons Lizenz	(✓) In PDFs möglich	✓ Auf Webseite, PDFs und in HTML Metatags hinterlegt
Suchmaschinen-Indexierung	✓ Google, Discovery Services (z.B. swisscovery)	✓ Google, Google Scholar, Discovery Services
Web of Science, Scopus, fachspezifische Indices		✓
Registrierung in DOAJ		✓
Langzeitarchivierung	In Vorbereitung via ETH Data Archive	✓

Welche Anforderungen stellt der SNF bzgl. Open Access?

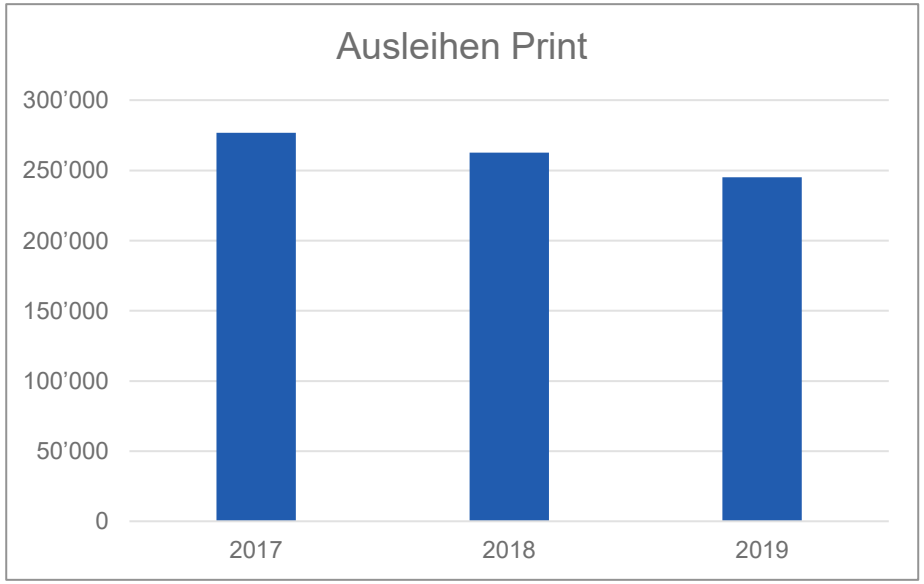
- **Grüner Weg**
  - Ablage in einem Repositorium
    → erfüllt durch E-Periodica, sofern max. 6 Monate Sperrfrist

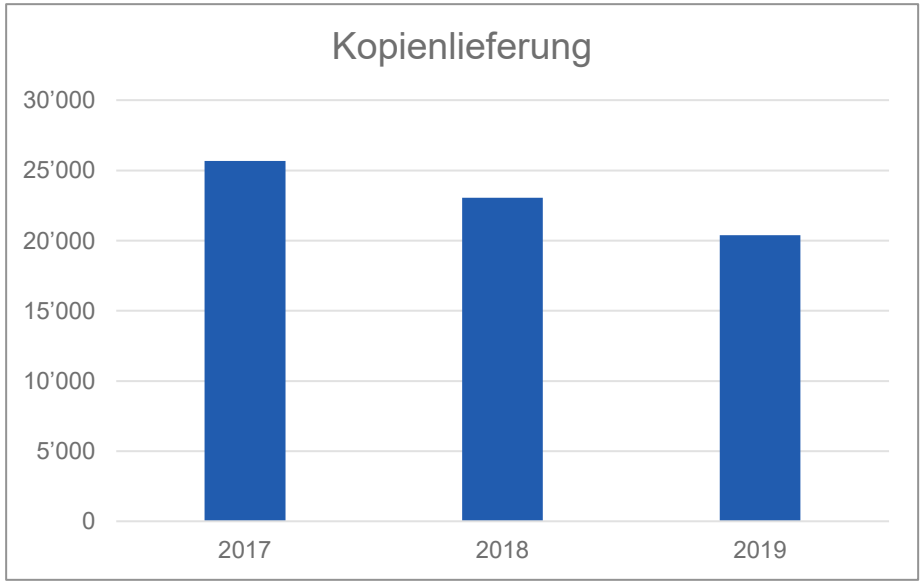
- **Goldener Weg**
  - Publikation in Open-Access-Zeitschrift mit DOI
    → erfüllt durch E-Periodica, sofern keine Sperrfrist

  - Indexierung im DOAJ empfohlen
    → muss durch Herausgeber erfolgen

Und welche Rolle spielen dabei Bibliotheken?

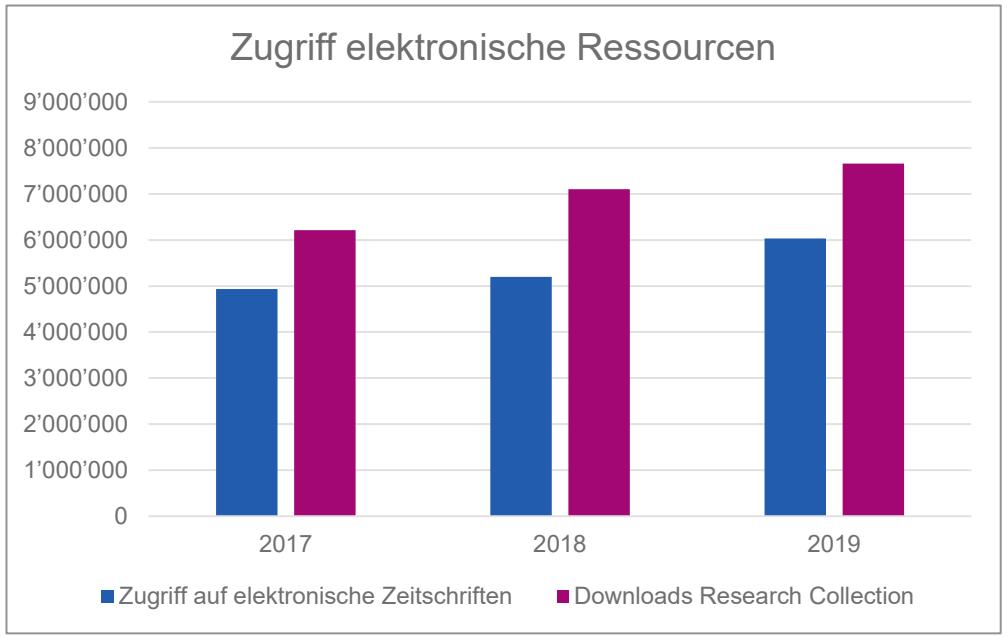
Das Beispiel ETH-Bibliothek – Dienstleistungen basierend auf Printbestand:

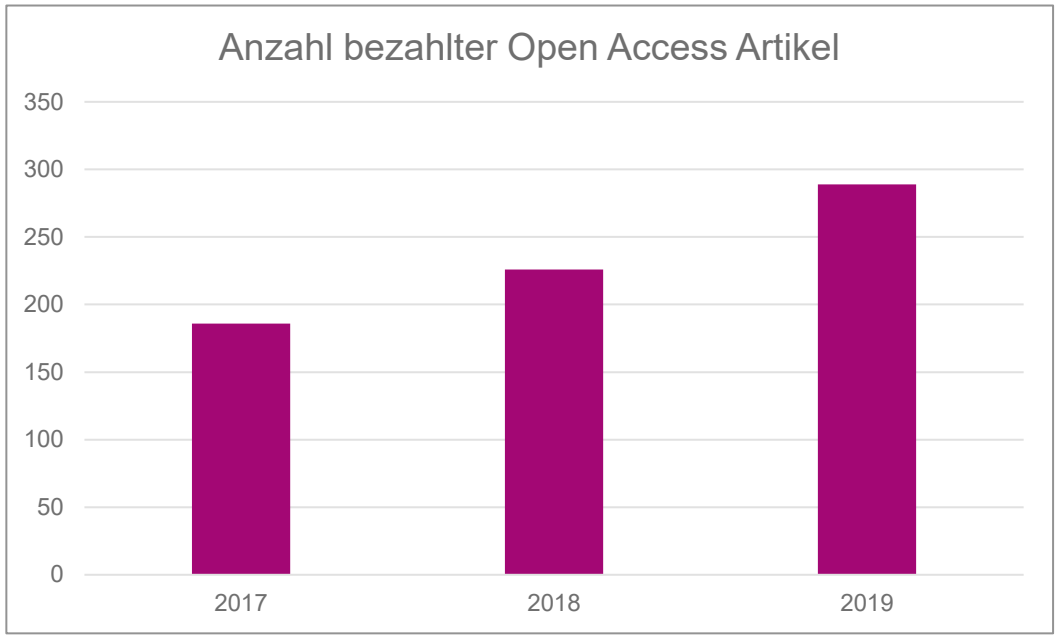




Und welche Rolle spielen dabei Bibliotheken?

Das Beispiel ETH-Bibliothek – elektronische Ressourcen und Open Access Dienstleistungen:





Und welche Rolle spielen dabei Bibliotheken?

Die Open-Access-Transformation ist Teil einer umfassenden digitalen Transformationsprozesses, in welchem sich die Bibliotheken aktuell befinden.

- Bedeutung klassischer Bibliotheksdienstleistungen wie Ausleihe oder Dokumentenlieferung nimmt ab
- **Lizenzen** auf nicht frei zugänglich elektronische Inhalte bereitzustellen bleibt vorerst ein zentrales Geschäftsfeld, erweitert um neue «technische» Zugriffsmöglichkeiten z.B. für das Text and Data Mining
- Erwerbungsbudget muss in ein übergreifendes **Publikations- und Medienbudget** transformiert werden
- **Open Access Support** beschränkt sich nicht auf finanzielle Publikationsunterstützung, sondern umfasst auch den Betrieb (kooperativer) Publikationsinfrastrukturen und die Unterstützung von «scholarly led publishing» Initiativen als Gegengewicht zu den Angeboten der wissenschaftlichen Grossverlage

Und welche Rolle spielen dabei Bibliotheken?

- Die wissenschaftliche Bibliothek entwickelt sich weiter zur **Partnerin für Forschung und Lehre**
  - Betreiberin von Publikationsinfrastrukturen (unabhängig von kommerziellen Verlagen)
  - Beraterin für Forschungsdatenmanagement und digitalen Datenerhalt
  - Dienstleisterin im Bereich Bibliometrie und Beraterin für Publikationsstrategien

- Die Sammlungen und Bestände einer Bibliothek bleiben eines der Herzstücke. Auf ihrer Grundlage werden **digitale Services mit und für die Forschung** entwickelt
  - Virtuelle Forschungsumgebungen
  - Digitale Präsentation von Inhalten und Bereitstellung als Linked Open Data
  - Semantische Anreicherung: von Crowdsourcing-Initiativen bis Tagging mit künstlicher Intelligenz